

Miss Abgefahren

Am Ende des vierten und letzten Gymnasiumjahres wurde für alle Absolventen ein Abschlussball organisiert. Ich war mir äusserst unsicher, ob ich da hingehen wollte und sollte. Eigentlich interessierte mich der Anlass nicht besonders. Einige meiner Klassenkameraden waren an der Organisation des Abschlussfestes beteiligt und beteuerten, dass es sich dieses eine Mal wirklich lohnte, vorbeizuschauen. Schliesslich wurde ich neugierig und gab ihrem Drängen nach. Es wurde erwartet, dass man als Pärchen an den Ball kam. Eine meiner beiden Freundinnen wollte nicht kommen, weil sie sich nicht besonders kleiden wollte. Die andere suchte noch nach einem Partner, und so entschlossen wir uns, zusammen hinzugehen. Ich erklärte ihr im Vorfeld, dass ich kein edles Kleid und Schuhe mit Absätzen tragen wollte, nur weil alle Mädchen das so machen würden. Auch Handtaschen und Schminke sagten mir nicht zu. Meine Freundin fand das überhaupt nicht schlimm, und wir einigten uns darauf, dass ich mit Blazer und Krawatte kommen würde. So musste ich mich nicht mit dem mir unangenehmen klassischen Damenoutfit einkleiden, würde jedoch trotzdem nicht in meiner abgetragenen Alltagsbekleidung erscheinen. Am entscheidenden Abend trafen wir uns zuvor bei meiner Freundin und bereiteten uns dort vor. Als wir später die Schule erreichten, staunte ich über die Bemühungen, welche einige Schüler aufgebracht hatten. Viele Mädchen waren extra zum Friseur gegangen, um sich die Haare besonders hübsch und edel hochstecken zu lassen. Einige Jungen hatten für den Anlass extra ein besonderes Auto gemietet. Das fand ich alles völlig übertrieben, wo meine Freundin und ich doch einfach mit dem Zug angereist waren. Der Ball selbst entpuppte sich trotz der Schwärmereien meiner Klassenkameraden als recht langweilig. Alle standen nur

herum, holten sich vom Buffet ab und zu ein Getränk und redeten pausenlos über Belanglosigkeiten. Ich konnte keinen Smalltalk führen, und so wusste ich nichts mit mir anzufangen. Deshalb wollte ich nicht so lange bleiben und verabschiedete mich nach einer Stunde von meinen Mitschülern. Diejenigen, welche bei der Organisation des Balls mitgewirkt hatten, baten mich, noch etwas länger zu bleiben. Als ich verneinte, bestanden sie darauf, dass ich bleiben müsste und erklärten mir, dass sie noch etwas geplant hätten. Wir handelten den Kompromiss aus, dass ich einen Zug später gehen würde, sie dafür aber ihr Vorhaben früher durchführten. Etwas später standen zwei Schülerinnen auf ein Podest. Der Reihe nach baten sie mehrere Schüler nach vorne und verliehen ihnen einen Titel wie z.B. „Mister/Miss Streber/in“ oder „Mister/Miss Faulenzer/in“. Am Ende wurde mein Namen erwähnt, und als ich hervortrat, wurde mir der Titel „Miss Abgefahren“ verliehen. Das passte zu meiner unkonventionellen Art, welche im Verlaufe der drei Jahren im Gymnasium nicht unbenutzt geblieben war. Ich fand das Ganze lustig, traute mich jedoch nicht, irgendetwas ins Mikrofon zu sagen, weil ich nicht vorbereitet war und mich alle anschauten.